



Mobilität

Pendlerströme nehmen weiter zu

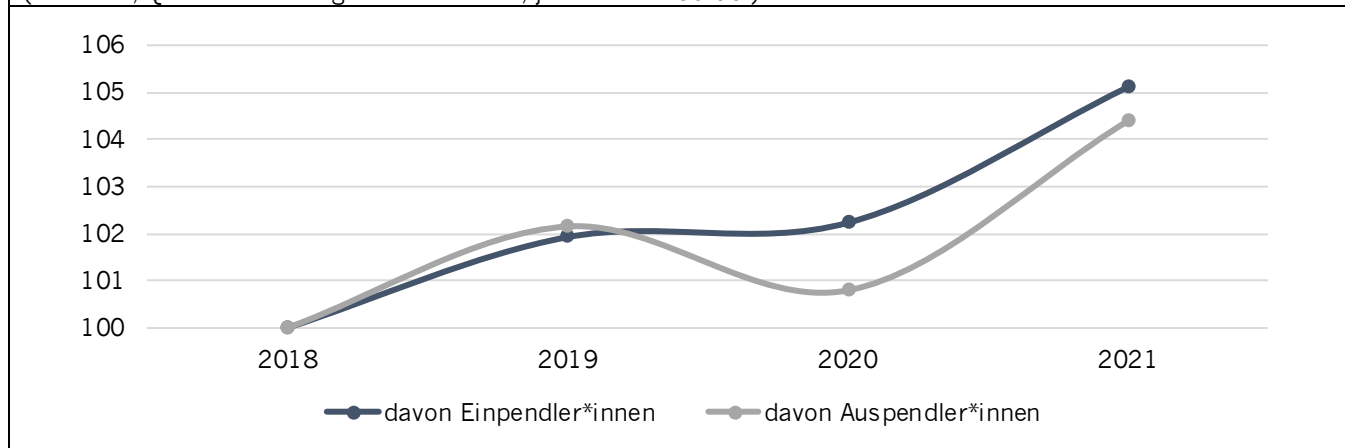
Mit insgesamt 108.152 sozialversicherungs-pflichtigen Beschäftigten (SvB) hat Darmstadt im Jahr 2021 einen neuen Höchststand seit 2018 erreicht. Davon sind 74.867 Personen Einpendler*innen¹, was einer Einpendlerquote von 69,2% entspricht. Gleichzeitig sind 31.803 Personen mit Wohnort Darmstadt Auspendler*innen, die Auspendlerquote entspricht 48,9%. Die Einpendlerzahlen sind seit 2018 um +5,1% gestiegen. Dieser Trend findet sich auch bei den

Auspenderzahlen - hier beträgt das Wachstum seitdem +4,4%. Abbildung 1 zeigt eine stetige Zunahme beider Pendlerströme bis 2019. In dem folgenden Jahr der Pandemie 2020 ist die Entwicklung der Auspendler*innen rückläufig, die Zahl der Einpendler*innen bleibt hingegen stabil. Im Folgejahr nähern sich beide Kurven wieder an, wobei das Wachstum der Einpendler*innen weiterhin über dem der Auspendler*innen liegt.

Tabelle 1: Entwicklung der Zahl der Ein- und Auspendler*innen (SvB) in Darmstadt 2018 - 2021
(Quelle: Bundesagentur für Arbeit, jeweils zum 30.06.)

Stichtag	.. am Arbeitsort Darmstadt	davon Ein- pendler*innen	Einpendler- quote in %	.. am Wohnort Darmstadt	davon Aus- pendler*innen	Auspender- quote in %
2021	108.152	74.867	69,2%	65.001	31.803	48,9%
Entwicklung zum Vorjahr 2020	2.362 (+2,2%)	2.048 (+2,8%)	+0,4%	1.362 (+2,1%)	1.095 (+3,6%)	+0,6%
2020	105.790	72.819	68,8%	63.639	30.708	48,3%
Entwicklung zum Jahr 2018	4.844 (+4,7%)	3.634 (+5,1%)	+0,2%	2.504 (+4,0%)	1.338 (+4,4%)	+0,2%
2018	103.308	71.233	69,0%	62.497	30.465	48,7%

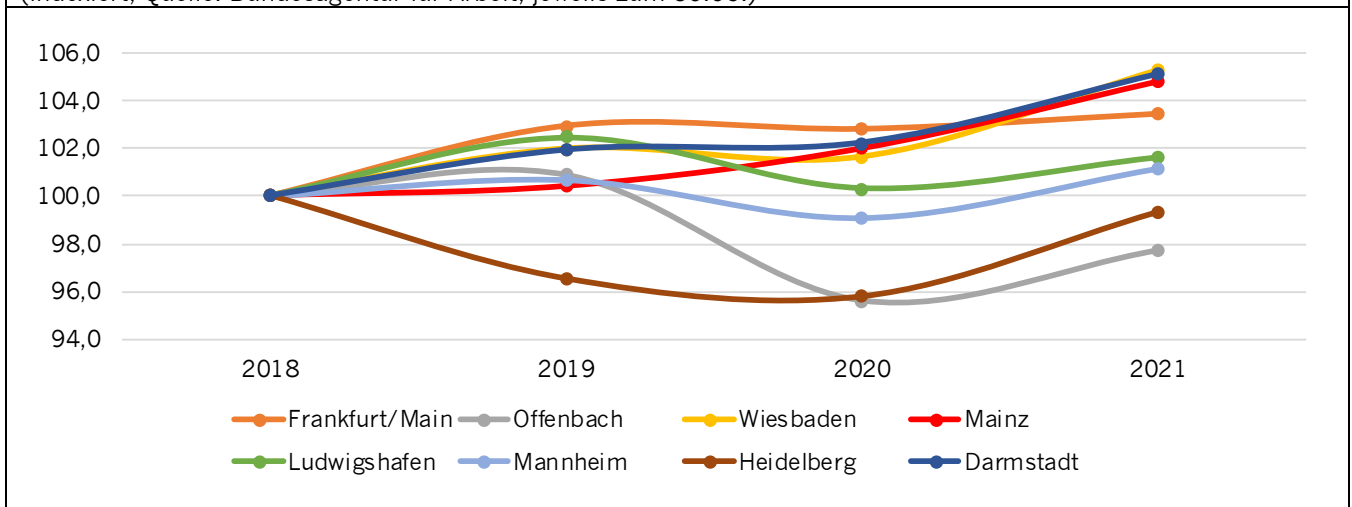
Abbildung 1: Darstellung der Entwicklung der Ein- und Auspendlerzahlen (SvB) in Darmstadt 2018 - 2021
(indexiert; Quelle: Bundesagentur für Arbeit, jeweils zum 30.06.)



¹ Als Pendler*innen gelten in der Arbeitsmarktstatistik sozialversicherungspflichtig beschäftigte Personen, bei denen Wohn- und Arbeitsort nicht übereinstimmen. Einpendler*innen haben demnach ihren Wohnort außerhalb von Darmstadt und arbeiten in der Wissenschaftsstadt, bei Auspendler*innen ist es umgekehrt (Wohnort Darmstadt, Arbeitsort außerhalb).



Abbildung 2: Entwicklung der Einpendlerzahlen (SvB) im regionalen Vergleich der kreisfreien Städte 2018 - 2021 (indexiert, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, jeweils zum 30.06.)



Zwischen den Jahren 2018 und 2019 nimmt die Zahl der Einpendler*innen in allen kreisfreien Städten außer Heidelberg zu (Abb. 2). Im weiteren Verlauf kommt es aufgrund der pandemischen Lage 2020 in Wiesbaden, Mannheim, Ludwigshafen und Offenbach zur Abnahme der Bestandszahlen, wobei Offenbach hierbei den stärksten Rückgang zu verzeichnen hat. Erst ab Mitte 2021 ent-

spannt sich die Situation und die Kurven steigen in allen Städten außer Frankfurt/Main erneut deutlich an. Im regionalen Vergleich der kreisfreien Städte haben Darmstadt, Wiesbaden und Mainz den größten anteiligen Zuwachs an Einpendler*innen gehabt, in Offenbach und Heidelberg bleibt die Entwicklung noch unter dem Niveau von 2018.

Tabelle 2: Entwicklung des Pendelaufkommens der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten mit Arbeits- oder Wohnort Darmstadt im Vergleich 2021 zu 2020, regional untergliedert (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, jeweils zum 30.06., ausschließlich Bundesgebiet)

Ziel- und Quellgebiet	Einpendler*innen 2021	Entwicklung gegenüber 2020 in %	Auspendler*innen 2021	Entwicklung gegenüber 2020 in %	Verhältnis Einpendler-Auspendler*innen
Stadtregion Darmstadt²	32.096	+0,6%	7.293	+4,1%	4,4
.. darunter Griesheim	4.208	+0,6%	836	0,0%	5,0
restliches Südhessen³	23.251	+3,2%	14.343	+1,0%	1,6
.. darunter Frankfurt	3.996	+3,9%	7.886	-0,7%	0,5
restliches Bundesgebiet	19.442	+6,5%	10.167	+7,0%	1,9

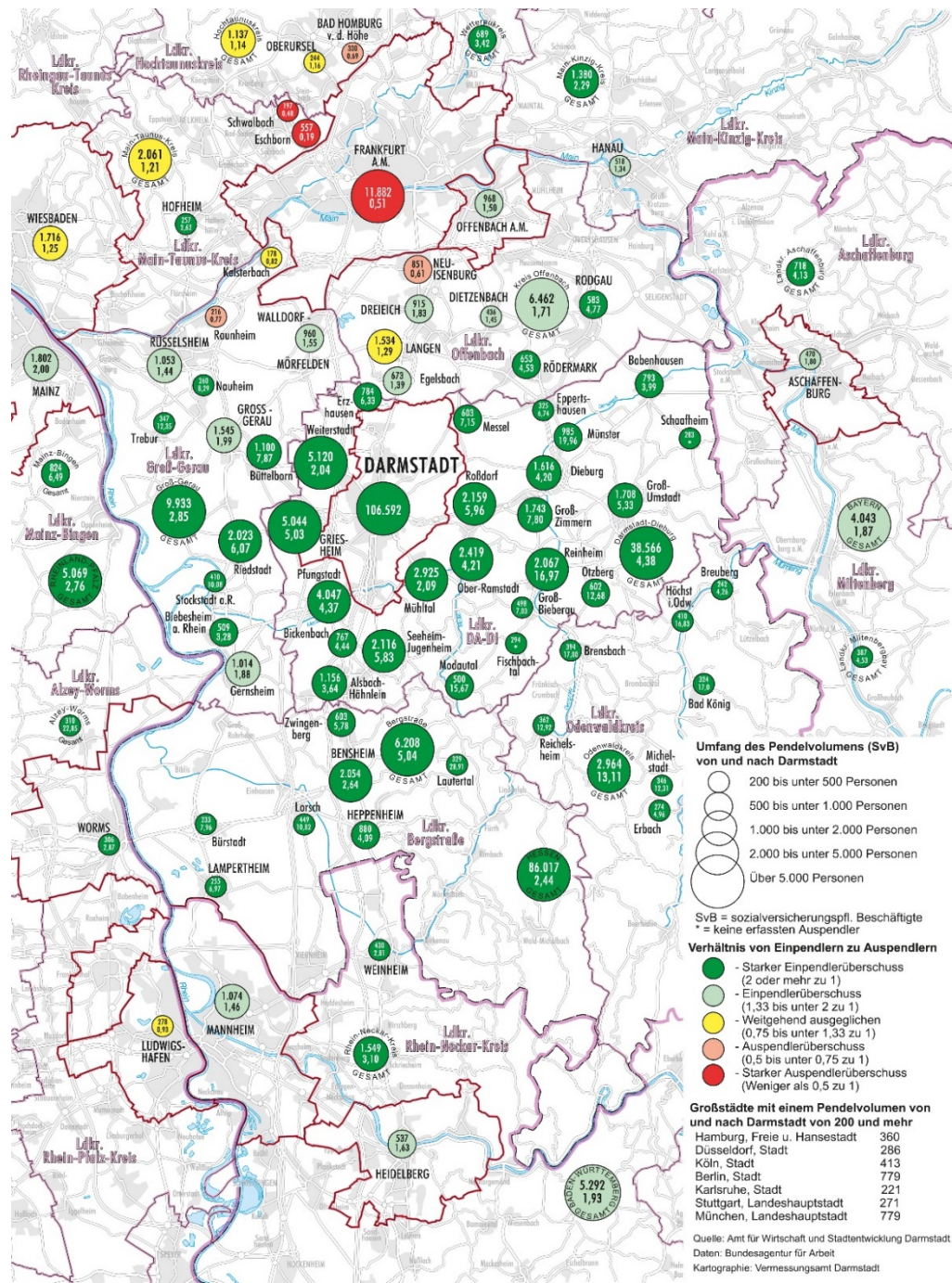
Aus der Stadtregion kommen insgesamt 32.096 Personen als Einpendler*innen nach Darmstadt (Tab. 2). Die meisten Einpendler*innen aus der Stadtregion kommen mit 4.208 Personen aus Griesheim. Weitere 23.251 Beschäftigte pendeln aus dem restlichen Südhessen ein, 19.442 Personen aus dem restlichen Bundesgebiet. Die Auspendlerzahlen sind jeweils geringer, was sich insbesondere im Verhältnis von Ein- zu

Auspendler*innen niederschlägt. Eine wichtige Ausnahme hiervon ist die Metropole Frankfurt mit fast 8.000 Auspendler*innen und nur etwa halb so vielen Einpendler*innen. Auffällig ist der starke Anstieg der Ein- und Auspendler*innen mit Ziel oder Herkunft im übrigen Bundesgebiet, mit einem Wachstum von +6,5% bzw. +7,0%. Eine mögliche Ursache hierfür ist die verstärkte Nutzung von HomeOffice.

² Als Stadtregion gelten die Kommunen im Darmstädter Umland, die mit Darmstadt besonders enge Pendelverflechtungen aufweisen (>15% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am jeweiligen Wohnort mit Arbeitsort Darmstadt).

³ Alle hessischen Kommunen südlich des Mains inkl. Frankfurt/Main.

Abbildung 3: Pendelvolumen insgesamt der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten von und nach Darmstadt 2021 (Gemeinden mit mind. 200 Personen und Landkreise mit mind. 500 Personen Pendelvolumen) (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, jeweils zum 30.06.)



Die gemeindescharfe Darstellung des Pendelvolumens verdeutlicht, dass - mit Ausnahme von Frankfurt - das höchste Pendelaufkommen mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie den südlich von Darmstadt liegenden Gemeinden besteht (Abb. 3). Hervorzuheben sind hierbei Griesheim, Weiterstadt, Pfungstadt, Mühlthal, Reinheim, Roßdorf, Seeheim-Jugenheim und Ober-Ramstadt, sowie

Bensheim und Riedstadt mit jeweils über 2.000 Ein- oder Auspendler*innen. Während nach Osten, Süden und Westen Einpendler*innen dominant sind, ändert sich nach Norden hin das Verhältnis von Einpendler- zu Auspendler*innen. Die Metropole Frankfurt und angrenzende Gemeinden sind ein Magnet für Pendler*innen aus der gesamten Region.

Abbildung 4: Entwicklung des durchschnittlichen Verkehrsaufkommens an Fahrrädern für die Monate März seit 2019⁴
(Quelle: Mobilitätsamt Darmstadt, Stand Oktober 2022)

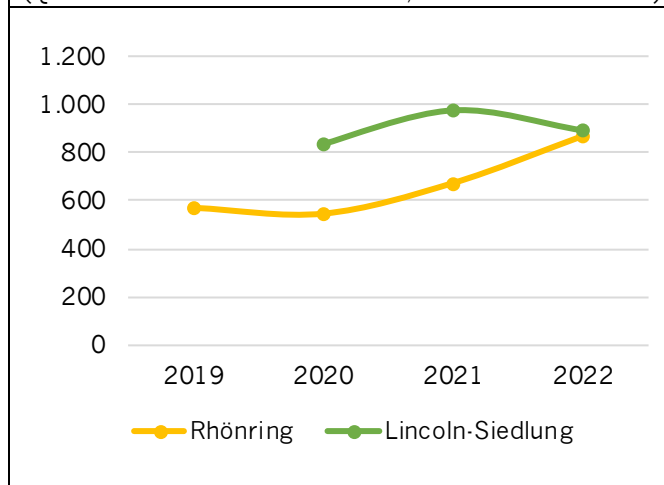
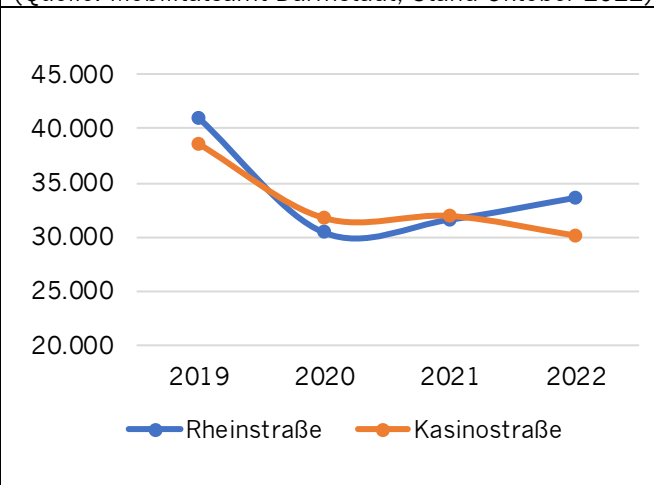


Abbildung 5: Entwicklung des durchschnittlichen Verkehrsaufkommens an Kraftfahrzeugen (KFZ) für die Monate März seit 2019⁵
(Quelle: Mobilitätsamt Darmstadt, Stand Oktober 2022)



Die Entwicklung des Verkehrsaufkommens (Abb. 4, Tab. 3) zeigt für die Standorte Rhönring und Lincoln-Siedlung einen unterschiedlichen Verlauf. Während die Anzahl an Fahrrädern für den Standort Rhönring um +59,6% ab dem Jahr 2020 zunimmt, ist das Verkehrsaufkommen am Standort Lincoln-Siedlung nach 2021 mit insgesamt -8,9% geringfügig rückläufig. Für die Standorte Rheinstraße und Kasinostraße wird im Monat März 2019 jeweils ein durchschnittliches Verkehrsaufkommen von 40.995 und 38.594 KFZ gemessen (Abb. 5). Aufgrund der Coronapandemie gibt es im Jahr 2020 einen starken

Rückgang. In den darauffolgenden Jahren stabilisiert sich das Verkehrsaufkommen an KFZ, bleibt aber weiterhin deutlich unter den Ausgangsmesswerten von 2019. Das durchschnittliche Verkehrsaufkommen am Standort Rheinstraße hat gegenüber 2019 um -17,9% und am Standort Kasinostraße sogar um -21,8% abgenommen (Tab. 3). Vor dem Hintergrund der beständig steigenden Ein- wie Auspendlerzahlen (Tab. 1, Abb. 1) deutet das sowohl auf eine verstärkte Nutzung von HomeOffice wie ggf. auch eine größere Akzeptanz von alternativen Verkehrsmitteln im Zuge der Mobilitätswende hin.

Tabelle 3: Entwicklung des durchschnittlichen Verkehrsaufkommens an Fahrrädern und Kraftfahrzeugen seit 2019 - 2022 (Quelle: Mobilitätsamt Darmstadt, Stand Oktober 2022)				
Zeitraum	Rheinstraße	Kasinostraße	Rhönring	Lincoln-Siedlung
2022	33.661	30.187	870	894
Entwicklung zum Vorjahr 2021	2.003 (+6,3%)	-1.798 (-5,6%)	197 (+29,3%)	-87 (-8,9%)
Entwicklung zum Jahr 2020	3.186 (+10,5%)	-1.606 (-5,1%)	325 (+59,6%)	58 (+6,9%)
Entwicklung zum Jahr 2019	-7.334 (-17,9%)	-8.407 (-21,8%)	300 (+52,6%)	-

⁴Standort Rhönring: Kreuzungsbereich Pankratius- und Vogelsbergstraße. Es werden hier alle Fahrräder erfasst, die aus Richtung Pankratius- oder Vogelsbergstraße kommen.
Standort Lincoln-Siedlung: Erfasst werden alle Fahrräder auf der Heidelberger Straße, Höhe Einsteinstraße in beide Fahrtrichtungen.

⁵ Standort Rheinstraße: Kreuzung Rheinstraße/Hindenburgstraße und Standort Kasinostraße: Kreuzung Kasinostraße/Pallaswiesenstraße. Erfasst werden jeweils alle Kraftfahrzeuge im gesamten Kreuzungsbereich

Herausgeberin | Kontakt

Wissenschaftsstadt Darmstadt | Der Magistrat | Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung | Statistik und Stadtforschung | Im Carree 1 | 64283 Darmstadt | Telefon (0 61 51) 13 – 3238 | Telefax (0 61 51) 13 – 34 55 | E-Mail statistik@darmstadt.de | Internet www.darmstadt.de